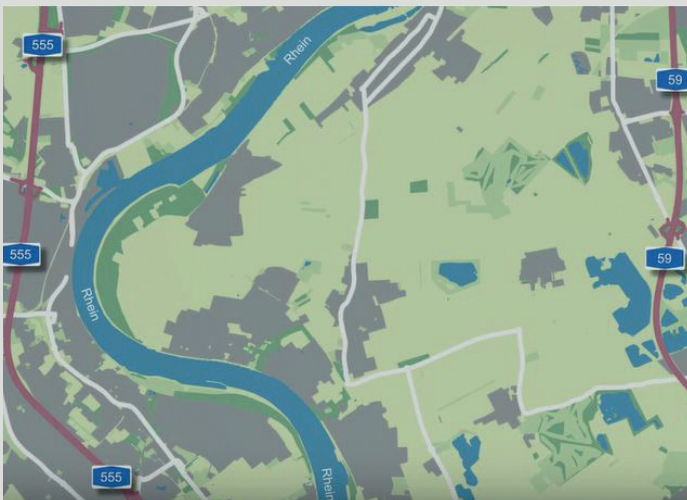




Die Rheinspange 553 auf einen Blick

Bedarfsplan

Der vom Deutschen Bundestag beschlossene Bedarfsplan (für die Bundesfernstraßen) stuft die Autobahnquerspange A553 mit Querung des Rheins in den „Vordringlichen Bedarf“ ein.

Planungsauftrag

Damit besteht ein konkreter Planungsauftrag für die Straßenbauverwaltung. Straßen.NRW wird die Möglichkeiten einer Verbindung der A59 und A555 sorgsam prüfen.

Planungsraum

Die Planung steht noch ganz am Anfang. Es gibt keinerlei Vorfestlegung auf eine Trassenvariante. Offen untersucht wird der gesamte Raum zwischen dem südlichen Köln und Troisdorf bzw. Wesseling.

Ziel

Gemeinsam mit der Region möchten wir eine Trasse finden, die den verkehrlichen Nutzen bietet und gleichzeitig die geringsten Auswirkungen für Mensch und Umwelt mit sich bringt.

Chance

Durch konsequente Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen an der Planung können wir die Herausforderungen im Planungsraum frühzeitig erkennen und berücksichtigen.

Projektwebsite

Weitere Informationen zur Planung und zu Ihren Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie auch auf unserer Projektwebsite: www.rheinspange.nrw.de



Infobrief

Gerne halten wir Sie mit unserem regelmäßigen Infobrief per E-Mail auf dem Laufenden: Schicken Sie uns dazu einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Infobrief“ an rheinspange@strassen.nrw.de.



RHEINSPANGE 553

WWW.STRASSEN.NRW.DE



Rheinspange 553

Frühzeitig. Gemeinsam. Gestalten.

Impressum

www.strassen.nrw.de

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen
Zentrale Kommunikation
Wildenbruchplatz 1
D-45888 Gelsenkirchen

Telefon: (0209) 3808-333
Fax: (0209) 3808-549
E-Mail: kommunikation@strassen.nrw.de

Gelsenkirchen, Februar 2018

Hintergrund der Planung

Die beiden Ballungsräume Köln und Bonn wachsen. Über den Rhein kommt man im Gebiet zwischen den beiden Großstädten bis jetzt jedoch nur mit großen Umwegen über die hoch belasteten Rheinbrücken der A4 und A565. Für viele private Pendler, Dienstleister und Gewerbetreibende ist die Situation in der Region schon heute eine große Belastung.

Eine neue Rheinquerung (A553) soll hier Abhilfe schaffen und die rechtsrheinische A59 mit der linksrheinischen A555 verbinden.

Wo die sogenannte „Rheinspange 553“ künftig genau verlaufen und wie die neue Querung des Rheins konkret aussehen könnte, ist bisher noch offen und wird unter Beteiligung der Öffentlichkeit in den kommenden Jahren erarbeitet. Dem Bau der Rheinspange 553 geht ein mehrstufiges Planungsverfahren voraus.

Vor Beginn der eigentlichen Planung haben wir neue Wege beschritten: Die interessierte Öffentlichkeit wurde bereits in die Erarbeitung eines Beteiligungskonzepts einbezogen. Ein solcher Prozess wird auch als „Beteiligungsscoping“ bezeichnet.

Erst reden, dann planen



Gemeinsam mit vielen Menschen aus der Region haben wir diskutiert, wie die unterschiedlichen Interessengruppen an der Planung beteiligt werden sollen und die Öffentlichkeit transparent informiert werden kann. So wurden Schritt für Schritt die Bausteine und Maßnahmen eines umfassenden Beteiligungskonzepts erarbeitet.

Eckpunkte des Beteiligungskonzepts

Das Beteiligungskonzept umfasst die drei Säulen:

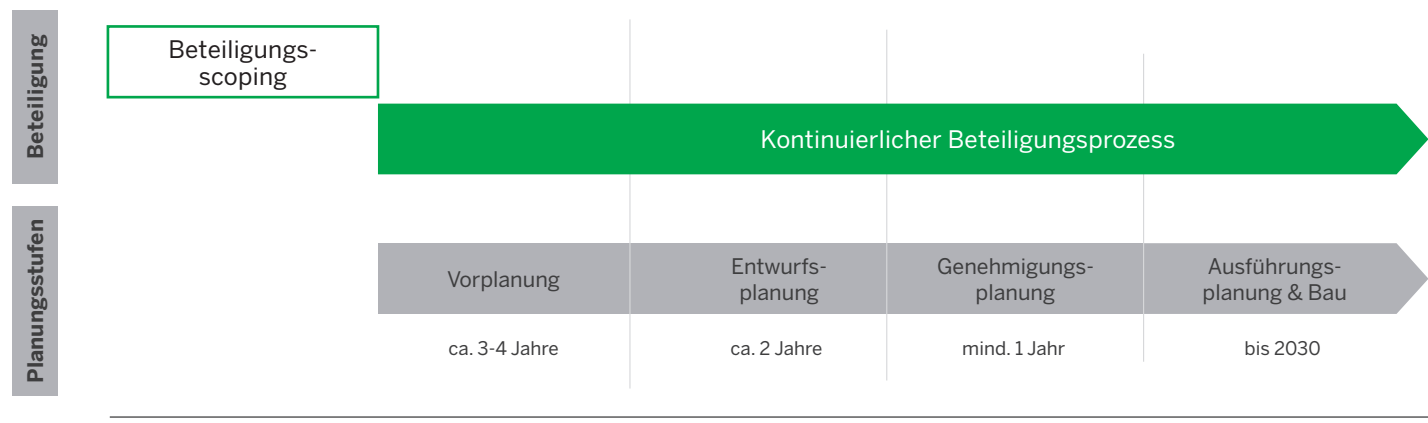
- Kontinuierliche Gremienarbeit
- Öffentliche Veranstaltungen
- Transparente Kommunikation

Es beinhaltet eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen: Ein Dialogforum begleitet als zentrale Interessenvertretung den gesamten Planungs- und Genehmigungsprozess.

Planungswerkstätten ermöglichen an zentralen Stellen des Planungsverfahrens die Mitgestaltung.

Anlassbezogen organisieren wir Dialogveranstaltungen (Infomärkte) in der Region und sind mit unserem Info-Mobil vor Ort.

Die zentrale Projektwebsite www.rheinspange.nrw.de wird laufend weiterentwickelt und konsequent zur Information und zum Dialog genutzt.



Kontinuierliche Gremienarbeit

- Dialogforum als zentraler Begleitkreis
- Arbeitsgruppen zum Dialogforum (bei Bedarf)
- Politisches Begleitgremium
- Planungswerkstätten

Öffentliche Veranstaltungen

- Dialogveranstaltungen vor Ort (Infomärkte)
 - Info-Mobil/ Info-Stände
- Bei Bedarf:
- Expertendiskussionen
 - Exkursionen

Transparente Kommunikation

- Zentrale Projektwebsite
- Infobriefe per E-Mail
- Postwurfsendungen
- Radio, Presse, Fernsehen
- Plakate, Flyer, Broschüren
- Visualisierungen, Erklärvideos